



## Klassik-Performance neu gedacht

Das junge Münchner HIDALGO Festival bürstet bis 29. Oktober Tradition gegen den Strich.



Der Hidalgo, das ist ein aus dem spanischen Kulturkreis bestens bekannter Draufgänger, ein **freiheitsliebender Geist, der kein Risiko scheut** – und manchmal auch gegen Windmühlen kämpft. Historisch gesehen setzte sich der Hidalgo insbesondere für die Rückeroberung (der Iberischen Halbinsel) ein und unterlag keiner direkten staatlichen Kontrolle – also ein in vielfacher Hinsicht sprechender Name für das **Münchner Klassik-Start-up**, das 2022 mit seinem einzigartigen Festival unter der **Schirmherrschaft des Bayerischen Kammersängers Christian Gerhaher** bereits in die 5. Saison geht.

In diesem Jahr hat sich HIDALGO dem **Motto „Klassik Upcycled“** verschrieben – und das mit einer frischen, neugierigen Energie, die ohne Angst vor Tabu- oder Traditionsbrüchen den Musikbetrieb, die Performance und auch das musikalische Material neu denken will: „Hereinspaziert in die Werkstatt der abgelagerten Töne: Wir polieren die Dreiklänge und flexen die Koloraturen. Wir schrauben Licht- und Klangkunst dran, packen Sport und Politik und Mut und Wut drauf und schauen uns das gute Stück im Schwarzlicht an.“

Entsprechend spektakulär lesen sich **die spartenübergreifenden (Konzert-)Formate**: „Box Salon“, „Song & Slam“ sowie „Loop of Love“ verheißen eine gänzlich neue Herangehensweise und Erlebnisqualität für klassische Musikpräsentation – und die ausgesuchten urbanen **Locations wie Boxwerk, Maschinenhaus oder der Techno-Club „Bahnwärter Thiel“** tun ihr Übriges. Zudem wird ein Duo-Gesangswettbewerb in der Trafohalle des Gasteig HP8 ausgetragen – richtiger: ein Song-Battle im k.o.-System mit Publikumsjury.

Überhaupt ist der **unmittelbare Kontakt zum Publikum** für HIDALGO quasi elementar: im Sinne des Aufbrechens von Distanzen, was ungezwungene Sprache, innovatives Konzertdesign, künstlerisch eingebundene Talk-Formate sowie das anschließende Getränk mit den Künstlerinnen und Künstlern einschließt. Dass **Diversität** wie auch **Nachhaltigkeit** zu den zentralen Missionszielen des HIDALGO Kollektivs unter der **künstlerischen Leitung von Tom Wilmersdörffer** gehören, belegt die durchdachte, vom sozial-gesellschaftlichen Zeitgeist geprägte Festivalkonzeption – etwa auch bezüglich der altersgerechten Preisgestaltung.

Nachhaltigkeit im übertragenen Sinne versprechen die Veranstalter augenzwinkernd-bildhaft auch für das **Programm des Festivals 2022**: „Wir haben Ersatzteile aus sieben Jahrhunderten: Bei uns gibt’s nachhaltige Handarbeit – veredelt mit rostigen Schätzen. Alles Unikate. Keine Wegwerf-Ware. Wir gestalten Altes neu. Mainstream und Nische. Pur und ganz direkt.“

Den Festivalstart markierte bereits im September das stadtweite Open-Air-Projekt **„HIDALGO Street Art Song“**, bei dem 15 studentische Nachwuchs-Duos inkl. mitreisenden Klavieren an öffentlichen Plätzen in ganz München rund 75 Kurzkonzerte gaben – mit Liedkunst von alten Meistern bis zu jungen Klassik-Revoluzzern.

Vier Wochen später (7.10.) steht nun im Boxwerk München der **„HIDALGO Box-Salon“** auf dem Programm – ein Format, das seit seiner Premiere 2020 auf größtes Publikumsinteresse stößt und auch schon bei anderen Festivals und Konzertreihen gastierte. Die Sopranistin **Andromahi Rapis** realisiert dabei gemeinsam mit der Pianistin

Rebeka Stojkoska – sowie **einem begleitenden realen Boxkampf im Ring** – eine im wörtlichen Sinne physische Inszenierung, wenn sie bei Liedern von John Dowland und Kurt Weill „stimmlich und mimisch körperlich spürbar eintaucht in diesen Schmerz, der einem widerfährt, wenn man verlassen und voller Trauer am Boden liegt. Wie sie sich durch die Phasen der Verletztheit kämpft: geknickt, dann wieder hoffnungsvoll und am Ende mit Narben, aber wieder aufgestanden, dieses Erlebnis verarbeitet hat, ist beeindruckend“ (a3kultur über das Gastspiel beim Augsburger Mozartfest 2022). Als „Upcycling“ des erfolgreichen Formats erwartet die Münchner Besucherinnen und Besucher beim diesjährigen HIDALGO-Festival ein **neues Intro inklusive Mini-Hörspiel**.

Bei „**HIDALGO Song & Slam**“ (13.10.) tritt Kunstlied gegen Poetry Slam an. Die Frage „Darf man böse Texte singen (bzw. rezitieren)?“ wird im Techno-Club „Bahnwärter Thiel“ mit einem klaren Ja beantwortet. Auf der Bühne reiben und stoßen sich gefeierte Poetry-Slam-Künstlerinnen und Künstler wie Meike Harms oder Yannik Sellmann (beide Bayerische Meister im Poetry-Slam) sowie Mezzosopranistin Hagar Sharvit an allzu romantisierenden Werken von Heinrich Heine, Adelbert von Chamisso und Robert Schumann. Provokant, nachdenklich, mit viel Wut und noch mehr Humor sezieren sie dabei die Geschlechterbilder der damaligen Epoche.

Fünf Tage später (18.10.) wird in der Trafohalle der Isarphilharmonie der „**Große Liedpreis von HIDALGO**“ ausgesungen. Neun Gesangsduos treten hier gegeneinander an. Und während des rund dreistündigen Contests ist ausdrücklich Feedback gewünscht: Klatschen, Buhen, Jubilieren, alles ist erlaubt. Zumal das Publikum neben einer erstmals ausgewählten Fachjury mitvotet und einen eigenen Preis vergibt.

Den (doppelten) Festivalabschluss bildet der „**HIDALGO Loop of Love**“ (28.+29.10.) im Maschinenhaus Schwabing, ein durchinszeniertes Konzerterlebnis mit Schauspiel, Live-Digital-Artist, der Mezzosopranistin Corinna Scheurle und dem HIDALGO Festivalorchester unter Leitung von Johanna Malangré. Es erklingen Richard Wagners „Siegfried-Idyll“, „Ramifications“ von György Ligeti sowie Alban Bergs „Sieben frühe Lieder“ in der Bearbeitung von Paul Leonhard Schäffer. Die Besucher erwartet eine fesselnde multimediale Raum-Klang-Installation über das Suchen, Finden und Verlieren der Liebe.

Für alle, die zum HIDALGO Freundeskreis zählen (oder sich kurzfristig für einen Beitritt entscheiden), gibt es als reizvolle Zusatzangebote u.a. eine exklusive Programmvorstellung (27.9.) sowie die Möglichkeit zu Generalprobenbesuchen von „Box-Salon“ (7.10.) und „Loop of Love“ (27.10.).

Es ist erfrischend, dass die Macherinnen und Macher des Münchner HIDALGO-Festivals vieles anders machen – **mit Enthusiasmus, Mut, Fantasie** und im vollen Bewusstsein, dass Scheitern, Anecken oder Nichtgefallen ebenfalls Optionen sind und dazugehören. Dazu ihr Schirmherr Gerhaher: „Ich finde es toll, dass sie sich aus dem Bestreben heraus engagieren, eine Kunstgattung hochzuhalten, und dass sie verschiedene Ideen entwickeln und Verschiedenes ausprobieren. Es kann alles dabei sein: Es kann alle und das Kunstwerk selbst überfordern, was sie machen, und es kann unterfordern. Oder **es kann etwas Neues entstehen**, das ich mir selbst noch nicht vorstellen kann. Ihre Idee, ein Werk mit einer weiteren Kunstform zu kombinieren, ist vollkommen in Ordnung.“ In jedem Fall darf festgestellt werden: Aus München weht dank HIDALGO ein ganz neuer, „fresher“ Veranstaltungswind durch die Klassik-Landschaft.

*Fachjury Liedpreis:*

*Johannes Held (KL des Liedfestival Sindelfingen)*

*Dorothea Hußlein (Musikjournalistin)*

*Max Wagner (Geschäftsführer Gasteig)*

*Tom Wilmersdörffer (KL des HIDALGO)*

*Vorauswahl Liedpreis:*

*Anna-Doris Capitelli (Mezzosopran)*

*Andromahi Raptis (Sopran)*

*Jonathan Ware (Klavier)*

*Tom Wilmersdörffer (KL des HIDALGO)*

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14

50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24

[julia.mauritz@schimmer-pr.de](mailto:julia.mauritz@schimmer-pr.de)

[www.schimmer-pr.de](http://www.schimmer-pr.de)